„Der Fluch der weißen Kugel“

Golfsport Lang-Gönser Eugen Pletsch nähert sich dem Thema fachlich und humoristisch/ Online-Projekt Cybergolf

LANG-GÖNS (ikr). Der in Lang-Göns lebende 61-jährige Schriftsteller Eugen Pletsch zählt zu den bekanntesten Golfbuchautoren Deutschlands. Durch seinen schottischen Schwiegervater wurde er in das Golfspiel eingeführt. Das war 1986 und für den Mann aus Gießen eine folgenschwere Begegnung: „Ich hatte keine Ahnung was Golf ist, hatte nie von Bernhard Langer gehört und hatte gegen das Golfspiel nicht mal die sonst üblichen Vorurteile eines Vertreters der Subkultur und Ökologiebewegung der 80er Jahre“.

Pletsch wurde zu einer Zeit Golfspieler, als sich Golfclubs noch in elitärer Abschottung übten. Erst auf seinen Schottland-Reisen erlebte er, dass Golf Volkssport und frei von Standesdünkeln sein kann. In den 90er Jahren begann er, der schon in jungen Jahren schriftstellerische Ambitionen zeigte, seine Erlebnisse beim Golfspiel literarisch zu verarbeiten.

Sein erstes Buch „Der Weg der weißen Kugel“ wurde eine satirisch-sarkastische Abrechnung mit der bornierten Arroganz einer golfenden „Elite“, die ihn und andere clubfreie Golfer wie Parias, wie Aussätzige, behandelte. Nach mehreren Auflagen im Selbstverlag (BoD) wurde der „Weg“ vom renommierten KOSMOS-Verlag, Stuttgart, neu verlegt und erlangte bald Kult-Status. Sein golfliterarisches Debüt verkaufte sich etliche tausend Mal, Anreiz für Pletsch, weitere Golfbücher zu schreiben.

Zu dieser Zeit entstand auch sein Online-Projekt Cybergolf.de, heute eines der größten deutschsprachigen Internet-Portale zum Thema Golfsport. Als Blogger der ersten Stunde veröffentlicht er in seinem „Golftagebuch“ kritische Kommentare, satirische Texte und skurrile Geschichten, die mit der Zeit zu seinem Markenzeichen wurden. Seine muntere Erzählweise machte ihn bald bekannt,

> » Eugen Pletsch ist ein virtuoser Geschichtenerzähler, der den Golfsport in einer ungewöhnlichen, ganz eigenen Betrachtungsweise darstellt. «
> Frank Pyko, Golfcoach

Themen wie Golfsucht und mentale Probleme beim Golfspiel führten zum intensiven Austausch mit Mentaltrainern und Golfpsychologen. „Golf Gaga - der Fluch der weißen Kugel“ (2007) und „Endlich einstellig! Golf und die Kunst des Scheiterns“ (2009) „behandeln diese Themen satirisch, enthalten aber durchaus auch fachliche Impulse, die im Austausch mit Experten entstanden“, erzählt Eugen Pletsch, dessen Erstlingswerk sogar in der Golflehrerausbildung als vergnügliche Lektüre empfohlen wurde. Die richtige Mischung von niveauvollem Humor, Fachwissen und phantasievollen Geschichten ist das Geheimnis seines Erfolges als Schriftsteller. Pletsch schreibt: „Meine Botschaft ist, dass Humor und die Fähigkeit, sich selbst zu betrachten (und nicht zu ernst zu nehmen), wichtige Elemente dieses Spiels sind. Einige meiner Episoden mögen etwas wunderlich klingen, aber wer den ‚Weg‘ weiter voranschreitet, wird erfahren, dass meine surrealen Skizzen von der Realität häufig noch übertroffen werden.“

Der Golfcoach Frank Pyko zeichnet ihn treffend, wenn er sagt: „Eugen Pletsch ist ein virtuoser Geschichtenerzähler, der den Golfsport in einer ungewöhnlichen, ganz eigenen Betrachtungsweise darstellt. Seine Bücher sind lebendig und rasant geschrieben. Pletsch passt in kein herkömmliches Genre“.

Eugen Pletsch bezeichnet sich selbst als bunten Paradiesvogel. Diesen Eindruck macht er auf den ersten Blick zwar nicht unbedingt, wenn er jedoch unterhaltsam und kurzweilig aus seinem ungewöhnlichem Leben erzählt, muss man ihm bedingungslos zustimmen: 1952 als Sohn eines Gießener Unternehmers geboren, wuchs er am Nahrungsberg auf. Sein Mentor, der Arzt und Dichter Dr. Hans Joachim Leidel, machte den Jungen schon früh mit der Welt der Bücher bekannt. „Das Haus meiner Jugend am Nahrungsberg hat eine lange literarische Tradition. Mittlerweile lebt dort ein Germanistik-Professor, der in meinem früheren Zimmer manchen bekannten Autoren als Gast beherbergt hat“, erzählt Pletsch.

Eugen Pletsch bei seiner Lieblingsbeschäftigung.– auf dem Golfplatz, hier in der Toskana. Fotos: privat

Oigen vom Frankenschlag - so nannte sich Pletsch als Straßensänger. Das Bild entstand um 1970. :

Nach dem Abitur an der Ricarda-Huch-Schule studierte er an der Uni Gießen, bis es ihn nach einer Indienreise und der Geburt seines ersten Sohnes in den Vogelsberg verschlug. Es war die Zeit der Landkommune-Bewegung und mit anderen Siedlern gründete Pletsch die „Vogelsberger Kunstgenossenschaft“.

Als Totalaussteiger lebte die junge Familie in einem achteckigen Turm, dem „Frankenschlag“, ohne fließendes Wasser und Strom – das nächste Dorf war zwei Kilometer entfernt. Die Tochter wurde dort geboren, seine Frau kümmerte sich um Kinder, Haus und Garten, er verdiente Geld als Straßensänger und bei Konzerten, die er als Liedermacher im Umfeld der deutschlandweit bekannten Folkgruppe „Elster Silberflug“ bestritt. Aus jener Zeit stammen Lieder, Texte und Zeichnungen, die in den Publikationen einer neu entstehenden Gegenkultur veröffentlicht wurden. Bücher wie „Ernährung und Bewusstsein“ im Verlag der „Grünen Kraft“, an dem er mit seiner Frau mitarbeitete, wurden Bestseller der Alternativbewegung. Auf der Suche nach naturbelassenen Stoffen durchstreifte seine frühere Frau, Anita Pavani, die Lager und Keller der einst im Vogelsberg heimischen Leinenweber. Ein kleiner Versand entsteht, die Familie zieht auf das Gut Neuhof bei Leihgestern, der Versand vergrößerte sich. Im Laufe der Jahre wurde der Spezialversand für Qualitätsstoffe aus Naturfasern, der heute in Heuchelheim beheimatet ist, weltweit zum Begriff für Textilfachleute aus Oper, Bühne, Film und Mode.

In einem biografischen Text schreibt Pletsch lakonisch: „Der Schüler wurde zum Hippie und irgendwann zum ko(s)mischen Reisenden. Ich war dreißig Jahre ‚on the road‘, als Tramp, Hippie, Liedermacher, später als Handlungsreisender“. Als Golfer hat er schließlich seinen inneren Frieden gefunden. „Golf ist für mich ein ‚Do‘, wie Japaner Wege der persönlichen Entwicklung und Bewusstseinserweiterung bezeichnen“, sagt er. „Wenn andere Leute diesen Weg auch und in diesem Bewusstsein gehen, freue ich mich, wobei die meisten Golfer mit diesen Gedanken wenig anfangen können.

> » Golf ist für mich ein ‚Do‘, wie Japaner Wege der persönlichen Entwicklung und Bewusstseinserweiterung bezeichnen. «
> Eugen Pletsch, passionierter Golfer

Manchmal bin ich verblüfft, welche interessanten Menschen sich hinter ihrer Golftasche verstecken, doch es gibt immer noch genügend sozialverwahrloste Zicken und Snobs, denen der Golfsport sein schlechtes Image verdankt.“

Pletsch hat im Golfpark Winnerod seine Heimat gefunden, den er als sportlichen Club für jedermann/frau beschreibt. Seinen Alltag schildert er so: „Morgens schreibe ich, mittags bin ich auf der Weide, abends schreibe ich, es sei denn, ich bin unterwegs.“

Unterwegs ist Pletsch zum Beispiel, um seine aktuelle Neuerscheinung „Achtung Golfer! – Schlägertypen in Wald und Flur“ bei seinen Lesungen vorzustellen, von denen Ausschnitte auch auf youtube zu finden sind. „Achtung Golfer!“ ist ab Anfang Juni im Handel erhältlich, zwei andere Bücher sind derzeit in Vorbereitung: „Banalanga“ enthält eine Sammlung von Glossen, die Pletsch in den letzten Jahren in einem naturheilkundlichen Magazin veröffentlicht hat. „Mein erster Schritt aus dem Golfgetto!“ freut sich der Humorist.

Außerdem soll im Herbst eine Taschenbuchausgabe seines Bestsellers „Endlich einstellig!“ erscheinen. Eine CD mit dem Titel „Der Golfgagist“ ist seit kurzem erhältlich. Als Sammler-Edition vom Autor selbst gelesen, bietet sie Auszüge aus dem aktuellen Programm unter dem Motto „Endlich haben Deutschlands Golfer was zu lachen!“ Produziert wurde die CD übrigens von Peter Herrmann im Kirchbergstudio, Lollar, der zwischen den einzelnen Stücken am Kontrabass improvisiert.

Bei seinen zahlreichen Reisen durch die Welt lernte Eugen Pletsch auch Sänger Eric Burdon (links) kennen.

Der Autor bei einer Signierstunde im exklusiven Goldclub St. Leon Rot.